

Erfüllender Dienst an der Dorfgemeinschaft

Die KFD Wetten bereiten den Senioren des Ortes jeden Monat einen Wohlfühl-Nachmittag / Die Nachfrage ist groß

WETTEN - Ein großer Tannenbaum in der Ecke, stimmungsvolle Lichter und Serviettenhalter in Form eines Engels auf den Tischen schufen das passende Ambiente. Und der der Wettener Chor „Klangfarben“, unter der Leitung von Biggi Lehnen, sorgte bei den anwesenden Frauen und Männern angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes beim Seniorennachmittag im Wettener Pfarrheim für die passende Atmosphäre. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, stimmten die Anwesenden automatisch in den Klang der Musik mit ein.

„Das besinnliche Zusammensein, gerade das führt die Alten zu dem besonderen Fest wieder mal zusammen“, unterstrichen Adele Marquardt und Ulla Voss. Die beiden „guten Seelen“ der KFD Wetten veranlassen den Nachmittag schon seit Jahren und gestalten ihn – möglichst einmal im Monat – gemeinsam mit den anderen KFD-Frauen. Die Palette reicht dabei vom Karnevalsabend über das Bingspiel bis zu Vorlesenachmittagen mit Bürgermeister Axel Stibi. „Es macht Spaß zu sehen, dass die anderen Freude an unserer Arbeit haben“, sagt die 59-jährige Voss.

Zuvor waren die Damen und Herren zum gemeinsamen Gottesdienst aufgebrochen, leckerer Kaffee sorgte dann für Genuss. „Das machen wir nur zweimal pro Jahr – Ostern und eben Weihnachten. Das macht diese Feier halt so besonders“, unterstrich Voss den Charakter der „Einstimmung auf Weihnachten“.



Der Seniorennachmittag im Advent bot ein besonderes Programm. Während die „Klangfarben“ singen, ...

KB-Fotos: affo

Unter den Besuchern befand sich natürlich auch Maria Hacks, die das Ganze über zwei Jahrzehnte lang hauptsächlich verantwortet hatte. Der damals verantwortliche Pastor habe sie angesprochen, erinnert sich die heute 82-jährige noch lebhaft. „Zu Beginn war das ein sehr großer Kreis, zwischendurch wurde es mit 30, 40 Leuten weniger, heute läuft es von selbst“, freute sie sich über den voll besetzten Saal.

Um den Weihnachtsnachmittag schön zu gestalten, hatten die KFD-Frauen die Lieberhefte vom Altenheim ausgeben, „den Engel gestalten“ und Pufferkes backen. „Alles für den Wohlfühlfaktor“, betonten Marquardt



... kümmern sich die KFD-Frauen schon mal um den Abwasch.

und Voss unisono.

Während die „Klangfarben“ ein Lied nach dem anderen zum Besten gab, machten sich die KFD-Frauen in der Küche

beim Spülen und Abtrocknen nützlich. „Die geben viel zurück, wie die sich darüber freuen, was wir da machen“, sagte Manuela Boumanns, die froh war, dabei zu sein. „Wir hoffen, dass diese gute Idee später uns auch mal betrifft“, wünschte sie sich.

„Weihnachten ist es immer voll, da kriegt jeder Streichelheiten“, ergänzte Judith Brouwers schmunzelnd. „Unsere Schwiegermutter war immer glücklich hier. Sie freute sich jedes Mal darüber und war jeden Monat hier“, begründete Gabi Ariaans ihre Motivation aus der persönlichen Historie heraus. Und sie gestand: „Es macht einfach nur Spaß.“

Nach der Musik folgte zur

Abrundung des gemächlichen Teils noch die Lesung der Weihnachtsgeschichte „Der kleine Wichtel“. In der Geschichte war etwas wehmütig von den alten Zeiten die Rede, als man sich noch daran erfreute, in Weihnachtskisten zu stöbern, Menschen zum Wärmen Holz von draußen holen; und „eine Zeit des gemeinsamen Tuns, eine Zeit miteinander, eine Zeit füreinander“ gepflegt wurde.

Ganz in dem Sinne seien auch diese Nachmittage zu verstehen, fand die 72-jährige Annerud Smeets, die mit ihrem Mann und allen anderen den besonderen Moment genoss. „Ein echtes Gemeinschaftserlebnis.“

ALEXANDER FLORIÉ-ALBRECHT